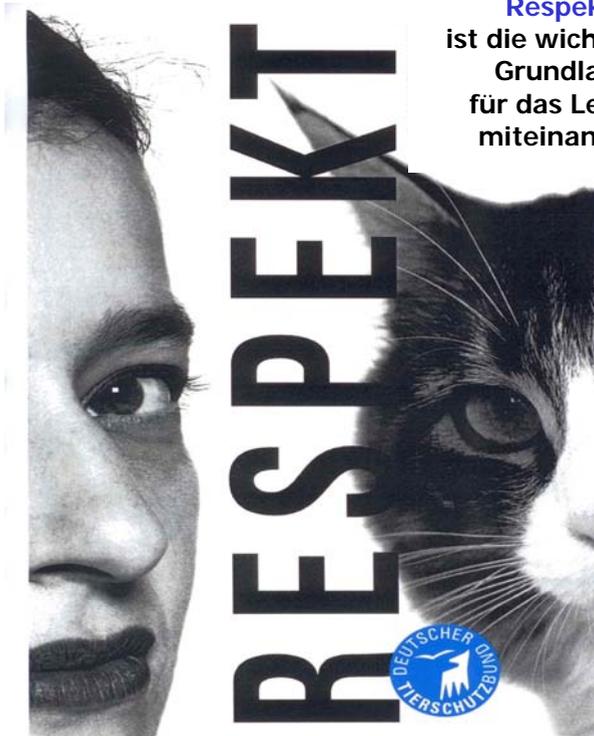




OSCAR

Mitgliederinfo
des Tierschutzvereins Ludwigshafen und
Umgebung e.V.
Ausgabe 2/2006



Respekt
ist die wichtigste
Grundlage
für das Leben
miteinander

FANGEN – KASTRIEREN - FREILASSEN

Es gibt nur eine Möglichkeit, das rasante Wachstum freilebender Katzenpopulationen einzuschränken. Gleichzeitig werden sie geimpft und gegen Parasiten behandelt, bevor sie wieder in ihren alten Lebensraum zurückkehren dürfen, wo sie an betreuten Futterplätzen versorgt und überwacht werden.

Bitte unterstützen Sie uns bei der Verwirklichung unseres Konzeptes

Starke Partner für sanfte Pfoten

Als treue Freunde schenken Tiere uns Vertrauen, Zuneigung und Trost. Dafür möchten wir etwas zurückgeben. Pedigree® und Whiskas® engagieren sich im Tierschutz und unterstützen Tierheime in ganz Deutschland: mit Futter- und Fahrzeugspenden sowie vielen weiteren Hilfs-Aktionen zum Wohle der Tiere.



Partner des Deutschen Tierschutzbundes

2006 ist ein Jahr der Tierschutz-Jubiläen: der Deutsche Tierschutzbund feiert im November sein 125jähriges Bestehen, der rheinlandpfälzische Landesverband sein 50jähriges Jubiläum (Bericht siehe weiter hinten im Heft). Damit nicht genug: in Ludwigshafen gibt es seit 111 Jahren einen Tierschutzverein. Dieser wurde am 26. November 1895 feierlich gegründet. Zum ersten Vorstand wurde damals Kommerzienrat Sebastian Lederle gewählt, ein angesehener Bürger und Mitglied des Gemeinderates. Damals war es auch in diesen Kreisen ein moralisches Anliegen, den Tieren zu mehr Recht zu verhelfen. Die Haupttätigkeit des Vereins bewegte sich vor allem auf dem erzieherischen Gebiet: "Durch Belehrung, Aufklärung in Wort und Schrift sowie zweckmäßige Reformen Wohlwollen gegen die Tiere empfehlen, heißt auch zur sittlichen Hebung der Nation beitragen."

111 Jahre sind eine lange Zeit. Was haben wir inzwischen erreicht? Nachdem in den 50er und 60er Jahren der Einsatz für Tiere gesellschaftlich hoch angesehen war, gelten heutzutage Menschen, die ihr Engagement den Tieren widmen, immer öfter als "Spinner". Verständlich, dass in einer Zeit, in der die Welt voller wirtschaftlicher Probleme, Pandemien, Kinderarmut und Krieg ist, der Respekt zu unseren Mitgeschöpfen in den Hintergrund tritt. Wirklich verständlich? Nein, nicht wirklich. Mahatma Ghandi hat einmal gesagt „Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandelt."

Nach meinem Dafürhalten haben wir da noch einiges aufzuholen, was wir inzwischen wieder vergessen haben. Dabei ist es doch gar nicht so schwer, auf ein kleines bisschen Egoismus zu verzichten und beispielsweise keinen echten Pelz zu tragen, kein Fleisch oder Eier aus quälenderischer Produktion zu essen oder einfach nicht wegzuschauen, wenn jemand ein Tier respektlos behandelt.

Kürzlich bezeichnete jemand in einem Leserbrief den Tierschutz als eine „aus dem Lot geratene Ideologie und falsch verstandene Liebe für die Kreatur“.

Was muss das für ein armer Mensch sein, dessen Leben anscheinend kein Tier jemals bereichert hat !!!

Zum Glück wissen wir alle, dass diese Aussage nicht stimmt. Beweisen wir ihnen doch das Gegenteil !!.

Ich wünsche Euch allen schon jetzt eine schöne Adventszeit und ein fröhliches Weihnachtsfest, gemeinsam mit Euren tierischen Hausgenossen,

Euer OSCAR

Haus- und Tierbetreuung

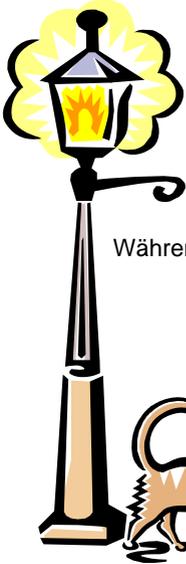
in der gewohnten Umgebung



Heike Marhöfer

Tel. 06 21-8 7104 09

www.Haus-Tierbetreuung.de



Das Testament eines Streuerkaters

Während die Menschen sich die Köpfe über ihr Testament zerbrechen,
haben die Streuer die Lösung längst gefunden.

Wenn Menschen sterben, machen sie ein Testament,
um ihr Heim und alles, was sie haben,
denen zu hinterlassen, die sie lieben.
Ich würde auch solch ein Testament machen,
wenn ich schreiben könnte.

Einem armen sehnsuchtsvollen, einsamen Streuer
würde ich mein glückliches Zuhause hinterlassen,
meinen Napf, mein kuscheliges Bett,
mein weiches Kissen, mein Spielzeug
und den so geliebten Schoß,
die sanft streichelnde Hand,
die liebevolle Stimme,
den Platz, den ich in jemandes Herzen hatte,
die Liebe, die mir zu guter Letzt
zu einem friedlichen und schmerzfreien Ende helfen wird,
gehalten im lieben Arm.

Wenn ich einmal sterbe, dann sag bitte nicht:
„Nie wieder werde ich ein Tier haben,
der Verlust tut viel zu weh...“

Such Dir eine einsame, unglückliche Katze aus,
einen einsamen, unglücklichen Hund,
und gib ihm einen Platz.

Das ist mein Erbe.

Die Liebe, die ich zurücklasse, ist alles,
was ich geben kann.

Das Geschäft mit dem Mitleid



Foto: Ulrich Dittmann

Alljährlich zur Weihnachtszeit beginnt das Geschäft mit der Mitleidsmaske für „hungernde“ Tiere. Stundenlang stehen Zirkusleute auf Plätzen oder in Fußgängerzonen und halten den Vorübergehenden eine klappernde Sammelbüchse entgegen, angeblich für Futtergeld für ihre oft erbarmungswürdig aussehenden Tiere. Selbstverständlich mit dabei ein geduldiges Pony oder Lama, dessen Anblick tierliebe Passanten bewegen soll, in den Geldbeutel zu greifen. Tierfreunde sollten sich darüber im Klaren sein: Mit ihrer Spende lindern sie oft kein Tierleid,

sondern fördern es sogar. Untersuchungen haben ergeben, dass das Geld vielfach nicht den Tieren zugute kommt, sondern zur Instandsetzung von Gerätschaften, zu Trinkgelagen und sogar zur Neuanschaffung von Tieren dient.

Ernsthafte Tierfreunde sollten sich also hüten, auch nur einen Cent in die Büchse der Bettelzirkusse zu werfen. Wenn Ihnen Ihr Mitleid gar keine andere Wahl lässt: erkundigen Sie sich vor einer Spende, wie der Zirkus heißt und wo genau er sein Winterquartier aufgeschlagen hat. Und: Wenn Sie den Eindruck haben, dass es den Tieren nicht gut geht, informieren Sie den Tierschutzverein oder das örtliche Veterinäramt.

Unser Team stellt sich vor



Mein Name ist Simone Klamm und ich bin 33 Jahre alt. Als neue Mitarbeiterin im Tierschutzhaus will ich versuchen, alle Aufgaben zur Zufriedenheit aller – Tiere wie Menschen – zu erfüllen.

Zu meinen Aufgaben zählen zum Beispiel

- Spendenquittungen ausstellen
 - Tiere medizinisch und fütterungstechnisch versorgen
 - Wäsche waschen
 - die Tauben im Heuweg versorgen
- und natürlich noch vieles mehr.

Aber alles aufzuschreiben würde hier den Rahmen sprengen.

Somit empfehle ich mich mit freundlichen Grüßen
Ihre Simone Klamm

Des Widerspenstigen Zähmung

Odin möchte euch hier ein Stück von seiner Lebensgeschichte erzählen:



Ich kam als Katzenwelpen – ein ziemlich wilder sogar – im Sommer 2002 zum Tierschutzverein. Ich kann euch sagen, bis dahin konnte ich echt nicht verstehen, wozu es gut sein sollte, einen Zweibeiner zu irgendetwas zu brauchen, vielleicht gerade noch als Dosenopfer und Klofrau. Hatten die mich doch eingefangen und meiner Freiheit beraubt. Eine zärtliche Hand oder anfassen lassen? Nee, so was kann's gar nicht geben. Dachte ich...

Ich beobachtete alle Menschen um mich herum aufmerksam aber mit Argwohn, was mich jedoch nicht davon abhielt, auch mal auf einen Tisch zu flitzen und irgend etwas essbares zu mopsen, und wenn es die Schneckenmutter vom Vorstand war. So bekam ich am Rande mit, dass es meinem damals noch zukunftsreichen Frauchen, das regelmäßig zum Helfen zum Tierschutzverein kam, gar nicht gut ging. Eine ihrer Katzen war gestorben und die andere war nun allein.

Der Schock war groß, als dieser Mensch mich im November 2004 plötzlich packte und in eine dieser miesen Transportboxen steckte! Was sollte das? Ich war doch glücklich in meinem Heim mit den vielen anderen Katzenkumpels. Aber es kam noch schlimmer: ich wurde einfach verschleppt...

Als wir an dem mir bis dato unbekanntem Ziel ankamen, wusste ich vor lauter Panik gar nicht, wohin ich mich verziehen sollte. Doch eine Lösung ward alsbald gefunden: der Platz unter der Spüle wurde mein neues Domizil. Mit der Zeit merkte ich, dass ich machen konnte, was immer ich wollte. Und so ging die Zeit dahin. Langsam gewöhnte sich auch meine neue Katzen-Lebensgefahrtn Molly an mich und ich begann mich wohl zu fühlen. Selbst vor den Kaninchen hatte ich bald keine Angst mehr.

Dann kam der nächste Schock! Kaum war der Alltag geregelt und mein Dosenopfer-Frauchen soweit erzogen, dass ich Futter zu kriegen hatte, wann ICH will und nicht umgekehrt, wurde es hektisch und man redete von Umzug. Im Februar 2005 war's dann soweit. Als Dank, dass ich schon wieder eingefangen wurde, biss ich kräftig zu! Selber schuld...

Doch – oh Wunder – in diesem meinem neuen Heim wurde alles besser! Jetzt gibt es zwei Zimmer mehr, anders als in der Stadt Bäume in denen Vögel wohnen und umherfliegen. Das ist schöner, als vom Fenster aus nur den stinkenden Autos zuzusehen.

Am 1. April des Jahres entschloss ich mich dann zu folgendem: als Dank für diese sehr positive Veränderung ließ ich mich zum ersten Mal streicheln! Mein Frauchen erzählt heute noch, dass dies der bisher schönste Aprilscherz ihres Lebens war!!! Und wie sie damit angibt, tss.....

So, genug für heute. Vielleicht erzähle ich euch ja irgendwann einmal wieder eine Geschichte aus meinem Leben. Ich wünsche euch jedenfalls viel Spaß beim Schmökern in diesem Oscar.

Gez. Odin, diktiert an Simone

Warum nicht mal etwas vegetarisches?

Spaghetini in Limonencreme

Aus dem Buch des Komikers Dirk Bach
"Vegetarisch Schlemmen"



Bei Nudeln fällt den meisten nur Spaghetti Bolognese ein. Es geht aber auch anders – ohne Fleisch, dafür schön fruchtig und herrlich cremig. Statt der Sahne lässt sich auch Creme fraiche verwenden, dann dominiert der säuerliche Geschmack noch mehr.

Zutaten für 4 Personen:

300 g Spaghetini
2 Schalotten
30 g Butter
20 g Mehl
½ l Gemüsebrühe
¼ l Sahne
Salz, Pfeffer
Saft und Schale von 2 Limonen
Evtl. einige Nüsse

Zubereitung:

Spaghetini in Salzwasser 3 –4 Minuten garen, abseihen und zur Seite stellen. Schalotten schälen und fein hacken. Butter bei mittlerer Hitze schmelzen und die Schalotten darin glasig anschwitzen. Das Mehl einstreuen und ebenfalls anschwitzen, dann die Gemüsebrühe dazugießen und alles durchkochen. Sahne zugeben, mit Salz, Pfeffer, abgeriebener Limonenschale und Limonensaft abschmecken. Die Sauce über die Spaghetini geben und servieren

Wenn Sie zufällig jetzt vor Weihnachten noch ein paar Walnüsschen übrig haben, können Sie diese ganz am Schluss noch darüber streuen

Guten Appetit

Kurzbericht von der **Mitgliederversammlung 2006**

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 01.09. statt. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich beim Eisenbahnersportverein, der uns freundlicherweise und kostenlos sein Clubzimmer für die Versammlung zur Verfügung stellte. Die beiden anderen Lokale, in denen wir uns in den letzten Jahren getroffen hatten, wollten plötzlich 50 € Gebühr für die Nutzung des Nebenzimmers, eine Summe, die wir lieber dem Tierschutz zukommen lassen. Leider fanden auch dieses Jahr nur sehr wenige Mitglieder den Weg zur Versammlung und versäumten dadurch ein schmackhaftes Abendessen zu äußerst moderaten Preisen.

Die 1. Vorsitzende informierte wie üblich die anwesenden Mitglieder in ihrem Rechenschaftsbericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und die wichtigsten aktuellen Probleme. Nachfolgend wurde im Kassenbericht auf die wichtigsten Ein- und Ausgaben eingegangen. Nach Vortrag des Kassenprüfungsberichts erfolgte die Entlastung des Vorstandes.

Als nächstes stand die Wahl des Beirates und der zwei Kassenprüfer auf der Tagesordnung.

Der neue Beirat besteht aus: Monika Deutsch-Bunke, Monika Godo, Wolfgang Karle, Simone Klamm, Marliese König, Beate Müller, Elvira Rost, Theda Starker, Gabriele Vahldieck. Zu Kassenprüfern wurden erneut Ulrike Eckrich und Dr. Rainer Metz gewählt.



Ganz herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle für die große Unterstützung bei unserer Arbeit durch das **Autohaus Henzel**

Es ist die einzige Firma im Industriegebiet in Mutterstadt, die uns erlaubt hat, auf ihrem Gelände Katzen zu versorgen, und es sind derer nicht wenige: den Großteil der ca. 50 Tiere haben wir schon kastrieren lassen. Die Mitarbeiter haben sogar extra einen Container freigemacht, damit die Tiere dort im Winter Unterschlupf haben.

Wir wünschen, es gäbe mehr von diesen Menschen mit einem Herz für Tiere

Ihr kompetenter VW-Partner vor Ort

Autohaus **henzel**

AUTO MOBILE Mutterstadt GmbH

An der Fohlenweide 3 • 67112 Mutterstadt

Tel. 0 62 34 / 92 62 -0 • Fax 0 62 34 / 92 62 -70

www.henzel-automobile.de





Ihren Erfolg
haben Sie immer
vor Augen.

 Sparkasse
Vorderpfalz
Ludwigshafen · Schifferstadt

Schön, wenn großes Engagement für die kleinen Lieblinge auch von wachsendem Erfolg begleitet ist. Wie zum Beispiel bei einem Sparvertrag, einer Geldanlage oder einer anderen Vermögensbildung mit garantiertem Wachstum. Was Sie finanziell auch auf die Beine stellen wollen: Wir wissen, wie der Hase läuft, und sorgen dafür, dass sich Ihr Einsatz auszahlt. Info-Telefon: (0621) 5992-0. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Bruder Bruno

Er war einer von uns.
Jetzt ist er tot – weil wir das
Fremde, Wilde nicht
ertragen können.

Nachruf auf einen petzigen
Sommerbesucher

Quelle: Vier Pfoten



In der Nacht des 26. Juni wurde Bruno im bayerischen Landkreis Miesbach erschossen. Damit endet die Geschichte um den ersten wilden Braunbären in Deutschland seit 170 Jahren auf tragische Weise.

Aus Sicht des Tierschutzes hätten die Versuche den Bären lebend einzufangen fortgesetzt werden müssen, um eine Übersiedelung z. B. in das von VIER PFOTEN und der Stiftung für Bären bereit gestellte Gehege in der Nähe von München oder einen anderen Bärenpark zu vollziehen. Damit wäre die bayerische Landesregierung auch dem Willen der Bevölkerung nachgekommen. So hatten sich in einer aktuellen Online-Umfrage der Süddeutschen Zeitung hatten sich 86 Prozent der Befragten klar gegen den Abschuss ausgesprochen.

Der Fall Bruno zeigt deutlich, wie sehr sich die Öffentlichkeit eine Rückkehr des Bären nach Deutschland wünscht. Diese Akzeptanz ist die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Wiederansiedlung von wilden Bären in Deutschland. Deshalb muss der Abschuss Brunos die Initiative für einen umfassenden Managementplan zur Begleitung einwandernder Braunbären darstellen.

Bruno wird kaum der letzte Bär gewesen sein, der nach Deutschland einwandert. Dabei ist es höchst unwahrscheinlich, dass in Zukunft nur Bären die Grenze nach Bayern überschreiten, die um jegliche menschlicher Präsenz einen weiten Bogen schlagen. Der Umgang mit dem seit 170 ersten wilden Braunbären in Deutschland zeigt deutlich, wie dringend Begleitmaßnahmen für einwandernde Bären entwickelt werden müssen. Hätte Bruno rechtzeitig gelernt, die Nähe des Menschen zu meiden, wäre er heute womöglich noch am Leben. Ein Managementplan muss deshalb alles daran setzen, neugierigen Bären das notwendige Distanzverhalten zum Menschen beizubringen und für ausreichende Fluchtmöglichkeiten sorgen. Neben gezielten Vergrämungsmaßnahmen müssen z. B. mögliche Futterquellen wirksam geschützt werden. So werden in Österreich Bienenstöcke durch Elektrodrähte gesichert.

Wenn die Politik es mit dem Schutz von Bären wirklich ernst meint, ist sie jetzt gefordert, entsprechende Maßnahmen auf den Weg zu bringen, damit Deutschland auf den nächsten wildlebenden Bären vorbereitet ist. Dazu gehört auch die Aufklärung der Bevölkerung, über das Verhalten bei möglichen Begegnungen mit Bären in der Natur.

50 Jahre Deutscher Tierschutzbund, Landesverband Rheinland-Pfalz

Der Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Tierschutzbundes wurde am 20. Oktober 1956 in Ludwigshafen gegründet. Gründungsmitglieder waren unter anderem zwei Vorstände unseres Vereins, Kurt Teske und Dr. Otto Hamsch, der damals auch zum Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt wurde.

Am 07. Oktober 2006 fand im Ludwigshafener Pfalzbau eine Festveranstaltung statt, zu der Vertreter aus Politik, Umwelt- und Tierschutz, Parteien und Kommunen geladen waren. Weitere Gäste waren Vertreter der 36 Tierschutzvereine, die heute dem Landesverband angehören. Besonders gefreut haben wir uns über die Anwesenheit von Dr. Wolfgang Apel, dem Präsidenten des Deutschen Tierschutzbundes, also des „Chefs“ unseres gesamten Dachverbandes.

Der Landesverband ist Ansprechpartner für Interessensverbände, Politiker und die Medien. Er arbeitet mit Landesbehörden zusammen und unterstützt sie in allen Fragen des Tier- und Naturschutzrechtes und des praktischen Tier- und Naturschutzes.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Tierschutzarbeit ist die Sensibilisierung von Kindern für die Mitgeschöpfe. Das Projekt „TIMO“ (Tierschutz mobil) klärt mit Hilfe kindgemäßer Lernmaterialien Vier- bis Zehnjährige über die Lebensbedürfnisse von Haus- und Heimtieren sowie deren artgerechte Haltung auf. In ausleihbaren Themenboxen für Lehrer an Grundschulen und Erzieher in Kindergärten stellt der Landesverband kostenlos Arbeitsmaterial und Unterrichtshilfen zur Verfügung. Weiterer Baustein dieses Engagements sind Kinderbroschüren: in ihnen wird in kindgerechter Sprache der artgerechte Umgang mit Heimtieren vermittelt. (Diese Broschüren liegen in unserer Geschäftsstelle für alle Kids bereit!)

Interessant aber inhaltlich durchaus kontrovers waren die Festreden der Vertreter der Politik. Man hörte deutlich heraus, wer sich bereits im Vorfeld mit dem Thema Tierschutz beschäftigt hatte und wer völlig unvorbereitet dazu Stellung nahm, was teilweise recht skurril anmutete. Als sehr gelungen konnte man die Auftritte des mobilen Kinder- und Jugendtheaters KiT'Z aus Ludwigshafen betrachten, deren Akteure „Sa-Tierisches“ zum Besten gaben. Auch das vegetarische Buffet im Anschluss an den Festakt fand reichlich Zuspruch und es konnten in geselliger Runde viele interessante Gespräche geführt werden.



Das Foto zeigt von links nach rechts:
Dr. Wolfgang Apel,
Präsident des
Deutschen
Tierschutzbundes,
unsere 1. Vorsitzende
Claudia Schäfer und
Andreas Lindig,
Vorstand des
Landesverbandes
Rheinland-Pfalz

FISCHER & HAUCK RECHTSANWÄLTE

Brucknerstr. 15, 67061 Ludwigshafen
(gegenüber Finanzamt)

Tätigkeitsschwerpunkte

- Verkehrsrecht
- Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Strafrecht

Interessenschwerpunkte

- Arbeitsrecht
- Kaufrecht
- Wohnungseigentumsrecht
- Marken- und Urheberrecht
- Ordnungswidrigkeiten
- Verkehrsstrafrecht
- Verwaltungsrecht

Telefon (0621) 56 82 10

Telefax (0621) 58 41 98

E-Mail info@fischer-hauck.de

Internet www.fischer-hauck.de

Glücklich wieder zuhause

Im September wurde uns ein völlig entkräfteter Neuguinea-Edelpapagei überbracht, der in einer Kleingartenanlage gelandet war. Nach tierärztlicher Erstversorgung saß der schöne Vogel nun traurig in unserer großen Voliere.

Zum Glück war er beringt, durch die Nummer konnte die ZZF-Ringstelle den Züchter ausfindig machen. Es handelte sich demnach um einen im Dezember 2005 geborenen Jungvogel, der in Forst entflohen war. Der Besitzer war natürlich sehr glücklich und total erstaunt darüber, wie weit das Tier geflogen war; er hatte überall in seiner Umgebung nach ihm gesucht und mittlerweile fest damit gerechnet, dass Kiki nicht mehr lebt.



**Gas-, Wasser- und
Sanitär-Installation
Spenglerarbeiten
Moderner Heizungsbau**



Peter Werner - Sanitär GmbH

Installateurmeister

Hilgundstraße 15

67067 Ludwigshafen

Telefon (06 21) 54 20 29

Telefax (06 21) 54 51 07

Fachbetrieb der Innung

info@pw-sanitaer.de · www.pw-sanitaer.de

Bald wieder aktuell ? Schwerpunktthema Vogelgrippe

Der Beginn des Jahres 2006 hat für Tierschützer eine ganz neue Herausforderung gebracht. Die in erster Linie für Geflügel und nur unter besonderen Umständen auch für Menschen gefährliche Vogelgrippe hat katastrophale Auswirkungen, die niemand in Frage stellt. Auch verantwortungsvolle Tierschützer weigern sich in keiner Weise, Schutzmaßnahmen zu unterstützen, die eine mögliche Ausbreitung verhindern. Angesichts der unbeschreiblichen Panikmache, die von einigen verantwortlichen Ministerien inszeniert wurde, blieben jedoch viele von uns hilflos zurück. Gesunde Geflügelbestände wurden unnötig getötet und zum Sondermüll degradiert. Ohne vernünftigen Beweis wurden alle frei lebenden Tiere, insbesondere Katzen, als Virusträger abgestempelt und quasi zum Abschuss freigegeben., so wie es später im Jahr mit dem armen Bären Bruno dann tatsächlich geschah. Bei den Tierschutzvereinen klingelte von früh bis spät das Telefon, weil ratsuchende Katzenbesitzer ob ihrer zwangseingesperrten Lieblinge nicht mehr weiter wussten. Im Frühjahr weigerte sich sogar Lehrpersonal einer Schule ein verwaistes Vogelnest mit Küken zu transportieren, aus Angst vor der Vogelgrippe. Aus diesem Grunde nachfolgend noch einmal kurz zusammengefasst die wichtigsten Aspekte:

Besteht Gefahr durch meine Katze?

Für die natürliche Übertragung von H5N1 zwischen Vögeln und Säugetieren besteht grundsätzlich eine erhebliche Barriere. Säugetiere müssen sehr hohe Virusmengen aufnehmen, um sich zu infizieren. Natürliche Infektionen konnten bislang bei in Zoos gehaltenen Wildkatzen (Tiger, Jaguar), bei Hauskatzen, bei einem Marder und beim Menschen nachgewiesen werden. Alle infizierten Menschen haben sich immer direkt über krankes Geflügel, nie über andere Tierarten angesteckt.



Was ist

mit den Zugvögeln?

Die in Südostasien, Europa und Afrika festgestellten Infektionsfälle folgen nach Angaben des internationalen Dachverbandes der Vogelschutzorganisationen BirdLife nicht dem geografischen und zeitlichen Muster der Vogelzüge. Auffällig ist das Ausbleiben von Seuchenausbrüchen in den Überwinterungsgebieten in Südasien, Australien und Japan, wohin Millionen Zugvögel aus den Südost-asiatischen und chinesischen Befallsgebieten gezogen sind. Auch fehlen Seuchenausbrüche entlang der Zugrouten.

Die ersten Infektionen sind direkt in Geflügelbeständen aufgetreten. Wären sie durch Zugvögel ausgelöst worden, hätten zuerst die Wildvögel betroffen sein müssen. Fakt ist, dass in den meisten kommerziellen Geflügelfarmen Bruteier und Küken aus China importiert werden, wo schon über die Hälfte der Provinzen von der Tierseuche betroffen sind.

Fischfarmen in Russland, China und osteuropäischen Ländern verwenden nicht sterilisierte Abfälle aus Geflügelindustrie, darunter Hühnerkot als Fischfutter (!) und Dünger. Es ist daher möglich, dass H5N1 nicht durch asiatische Zugvögel, sondern durch illegale Geflügelabfälle nach Russland von dort zu uns gekommen ist.

Quelle: Deutscher Tierschutzbund



Fitness-Treff



Burgunderplatz 10
67117 Limburgerhof
Tel.: 06236/88181

Neuer Inhaber - Neue Ideen

Herbstoffensive

30 Tage für 19,95 Euro

Gültig für 30 aufeinanderfolgende
Tage bis 31.12.2006
(Bei Vertragsabschluss wird dieser
Betrag angerechnet)

Ab 26,- Euro

Cardio, Ausdauer, Fitness, Kraft,
Body-Forming, Boxen
In gemütlicher Atmosphäre

549,- Euro für 24 Monate

Sonderaktion bis 31.12.2006
(Nur gültig bei Abschluss eines Neuvertrages)

Alarmiert durch einen traurigen Vorfall hatte unsere Geschäftsführerin Monika Deutsch-Bunke eine Idee, die wir gerne realisieren und weiter ausbauen möchten. Anfang August war ein Mieter tot in seiner total verwahrlosten Wohnung aufgefunden worden. Wegen der unklaren Todesursache versiegelte die Schutzpolizei die Räume. Dem Hinweis der Hausverwaltung, der Mieter habe eine Katze besessen, wurde nicht weiter nachgegangen. Leider wurde nicht nur die Tür versiegelt, sondern auch das Fenster geschlossen, durch das die Katze normalerweise die Wohnung verlassen konnte. Als die Hausverwaltung erst am 18.09. die Wohnung erneut betrat, fand man das Tier mehr tot als lebendig und verständigte uns. Die Katze wurde unverzüglich einem Tierarzt anvertraut, der ihr Leben leider nicht retten konnte. Durch die wochenlange Unterversorgung waren bereits Organschäden aufgetreten.

Es gab bereits im März 2003 einen ähnlich gelagerten Fall. Glücklicherweise konnten wir damals durch penetrante Anrufen bei der Polizei drei Katzen das Leben retten, die sich noch dort befunden hatten.

Das sind zwei Fälle, die uns bekannt wurden, vielleicht gibt es noch andere. Wir haben nun ein Hinweisplakat entwickelt, das an deutlich sichtbarer Stelle in der Wohnung angebracht werden sollte, auf Haustiere hinweist und angibt, wem sie im Notfall (plötzlicher Krankenhausaufenthalt, Todesfall) übergeben werden sollen. An einer Version in Ausweisgröße für den Geldbeutel (für Unfälle außer Haus) arbeiten wir noch. Gerne nehmen wir noch Anregungen zu diesem Thema entgegen!



Wichtige Information für den Notfall

Bitte diesen Zettel immer an der Haustür oder an einer anderen gut sichtbaren Stelle anbringen

In diesem Haushalt lebt außerdem folgendes Tier(e):

(Gib hier Tierart, Anzahl und evtl. Besonderheiten/Handeln an)

(Gib hier Tierart, Anzahl und evtl. Besonderheiten/Handeln an)

Bitte abgeben Sie für den Fall, dass eine Katze passiert, möglichst umgehend dem Tierschutzverein Ludwigshafen, Königstr. 25, 67083 Ludwigshafen, Tel. 0621504290

vorherzubehaltende Foto(s), da sich ein/e/wie/le Tiere/ Katzen etc. befinden soll

Sollte es nicht möglich sein, dass ein Tier anwesend ist, so ist dies in der Wohnung verbleibt und wieder heimlich für den Notfall Vorkehrungen treffen.

Vielen Dank für eine schnelle Hilfe im Namen mehrerer Tiere

San-Tech

- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Mauerwerksanierung
- Vollwärmeschutz

K. Kling

Ludwigstr. 3 c

67161 Gönheim

Tel. 06322-955848

mobil 0173-4310263

E-Mail: k.k.san-tech@gmx.de

Wie Sie den Tierschutzverein Ludwigshafen unterstützen können

Passiv: Regelmäßig eingehende Mitgliedsbeiträge sind eine unverzichtbare Hilfe zur Finanzierung unserer vielen Aufgaben. Die jährlichen Unkosten für aktive Tierschutzarbeit übersteigen dabei bei weitem unsere Einnahmen, und ausbleibende Beiträge reißen ein großes Loch in die Vereinskasse. Bitte teilen Sie uns daher mit, wenn sich Ihre Kontoverbindung oder Ihre Adresse ändert, dies erspart uns vermeidbare Buchungs- oder Portokosten. Auch sind unsere Tiere für jeden Cent dankbar, der uns in Form einer Spende erreicht.

Das ist Ihnen zu wenig? Werden Sie **AKTIV**, wir brauchen auch Sie!

Die Art und Weise, in der Sie uns unterstützen können, ist ebenso vielfältig wie die Aufgaben des Vereins, dabei ist nicht alles, was erledigt werden kann, gleich zeitraubend oder aufregend. Um einen kleinen Einblick in unsere Arbeit zu geben, zählen wir einfach mal einige Beispiele auf.

Helfen können Sie, indem Sie:

- bei der Pflege unserer Tiere (Katzen, Nager, Vögel) im Tierschutzhaus mitarbeiten (Säubern, Pflege, Streicheln)
- bei der Versorgung der aufgenommenen Tauben auf unserem Gelände helfen
- eine Pflegestelle bei sich zu Hause zur Verfügung stellen
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, (Flohmarkt- und Infostände) übernehmen, um die Vereinskasse aufzubessern
- redaktionell an den Mitgliederinfos mitarbeiten oder sie verteilen
- Inserate für die Mitgliederinfo werben
- Platzüberprüfungen bei Meldungen wegen schlechter Tierhaltung bzw. Tierquälerei oder Platzkontrollen bei der Tierversmittlung übernehmen
- Bei Fütterung bzw. Einfangen von scheuen Katzen zur Kastration helfen
- Handwerkliches Geschick zur Verfügung stellen für Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten im Innen- und Außenbereich
- Kuchen backen für Veranstaltungen (Tag der offenen Tür etc.)
- Bastelarbeiten zum Verkauf an Infoständen/Weihnachtsbasar etc. herstellen und, und, und.....

Vogelfüttern im Winter kann nicht verboten werden

Als ihr Hauswirt ihr mit der Kündigung drohte, weil sie auf dem Balkon ein Futterhaus aufgestellt und im Winter gefüttert hatte, wandte sich eine Mieterin an den Mieterschutzbund. Dort erfuhr sie, dass die Fütterung von Singvögeln im Winter zur vertragsmäßigen Nutzung der Wohnung bzw. des Balkons gehört und deshalb nicht verboten werden kann. Ob der Mieter Meisenknödel bzw. Futterlocken aufhängt oder ein Futterhäuschen anbringt, bleibt ihm selbst überlassen.



Zu guter Letzt:

Einige Tipps zum ausklingenden Jahr vom Deutschen Tierschutzbund

**Tiere sind kein Weihnachts-Überraschungsgeschenk**

Fast alle Kinder wünschen sich ein Tier. Besonders zu Weihnachten möchte man seinen Kindern gerne jeden Wunsch erfüllen. Dennoch wird ausdrücklich davon abgeraten, aus emotionalen Gründen zu Weihnachten ein Tier zu verschenken. Kommt es zu solch unüberlegten Spontankäufen, wird spätestens nach den Feiertagen die Realität Einzug halten und plötzlich ist das Meerschweinchen doch zu langweilig oder der Hund zu laut. Viele Menschen wissen beispielsweise nicht, dass Hamster nachtaktiv sind und tagsüber schlafen, dass Meerschweinchen Fluchttiere sind und nicht gerne kuscheln, oder dass Zwergkaninchen Auslauf und eine Gelegenheit zum Graben benötigen.

Informieren Sie sich vor dem Kauf eines Tieres gründlich über dessen biologische Verhaltensweisen und Bedürfnisse und die Anforderungen an eine artgerechte Haltung.

- Wenn Sie sich für die Anschaffung eines Tieres entscheiden, dann schauen Sie doch bitte in Ihrem nächstgelegenen Tierheim vorbei. Nicht nur Hunde und Katzen, sondern auch Vögel, Kaninchen, Kleinnager (wie Meerschweinchen, Ratten, Mäuse) oder Reptilien warten dort auf ein neues Zuhause.

Festessen

Die Weihnachtszeit ist jedes Jahr wieder eine ganz besondere Zeit. Ein jeder freut sich auf die Ruhe und die Beschaulichkeit der Weihnachtsfeiertage, doch bis es soweit ist, hetzen die Menschen durch die Straßen, um rechtzeitig alle Geschenke für den Weihnachtstag, Zutaten für die Weihnachtsbäckerei und das Festtagsessen einzukaufen. Die Häuser werden mit Lichterketten, Kerzen und Tannenbäumen geschmückt, in den Küchen brodeln die Vorbereitungen für das leckere Weihnachtessen und aus den Backöfen duftet das Aroma süßer Plätzchen.

Leicht kann man dabei vergessen, wie viel gerade in dieser Zeit für das Wohl der Tiere getan werden kann. Bei der Wahl des geeigneten Weihnachtssessens können Sie sich auf vegetarische Köstlichkeiten besinnen oder auf artgerechte Haltungsformen achten, beim Kauf von Kosmetika als Geschenk auf tierversuchsfreie Herstellung. Gerade zur Weihnachtszeit ruht das Augenmerk der Wirtschaft auf den Konsumenten. Sie als Verbraucher haben die Macht, Dinge zu verändern.

Eine vegetarische Lebensweise ist grundsätzlich die konsequenteste Haltung zum Tierschutz. Doch gerade dann, wenn Besuch erwartet wird oder ein besonders festliches Mahl bereitet werden soll, denken viele Menschen automatisch an den allgemein üblichen Festtagsbraten. Bieten Sie doch gerade dann, wenn Sie Ihren Gästen etwas Besonderes präsentieren wollen, einmal festliche, vegetarische Köstlichkeiten an. Es gibt unzählige, leckere Rezepte für Vorspeisen, Hauptspeisen, Nachspeisen oder kleine Häppchen zwischendurch, für die Sie weder Fleisch noch Fisch benötigen. Vegetarische Kochbücher finden Sie heute in jeder guten Buchhandlung.

Auch wenn Sie gerne backen, können Sie etwas für den Tierschutz tun, indem Sie Produkte verwenden, die aus artgerechter Tierhaltung stammen:

Kaufen Sie **Biomilch** anstelle von konventioneller Milch. Damit unterstützen Sie tiergerechte Haltungssysteme und Bauern, die darauf verzichten, Chemie auf Acker und Grünland auszubringen und ökologisch erzeugtes Futter einsetzen.

Seit Januar 2004 werden **Eier** bzw. deren Verpackungen im Handel verpflichtend nach dem Haltungssystem gekennzeichnet. Dies gilt auch für Eier aus Käfighaltung.

Auf der Verpackung steht heute entweder:

Eier aus Freilandhaltung, Kennzeichen: 1

Eier aus Bodenhaltung, Kennzeichen 2 oder

Eier aus Käfighaltung, Kennzeichen 3 (**bitte nicht kaufen!**)



Knallerei an Silvester versetzt Tiere in Panik

Die ungewohnte Silvesterknallerei kann Haus- und Wildtiere in Angst und Schrecken versetzen. Schon vor der Silvesternacht beginnt für die meisten Tiere der Stress durch verfrüht gezündete Knallkörper. Daher appelliert der Deutsche Tierschutzbund an die Bevölkerung, auf die Silvesterknallerei zu verzichten. Tierhaltern empfiehlt er, die Tiere in der Silvesternacht nicht allein zu lassen.

Da die Knallerei für Tiere eine starke Belastung darstellt, sollten Tierhalter daher vor Silvester einige Vorkehrungen treffen. Schon in den Tagen vor dem Jahreswechsel sollten Hunde in bewohnten Gebieten nur noch angeleint ausgeführt werden, denn verfrühte Kracher könnten sie in panischem Schrecken davonlaufen lassen. Am Silvesterabend sollten Türen und Fenster geschlossen sein, gegebenenfalls können auch Rollos heruntergelassen werden, um den Lärm ein wenig zu dämpfen. Idealerweise sollte den Tieren ein ruhiger Platz in einem Raum geschaffen werden, der nicht direkt zur Straßenseite liegt. Tiere fühlen sich geborgener, wenn sie sich total zurückziehen können.

Wildtiere in Wald und Flur sind den Krach in der Silvesternacht gar nicht gewohnt. Deshalb appelliert der Deutsche Tierschutzbund dringend an alle Feiernden, keine Feuerwerke am Waldrand, in Waldlichtungen oder Parkanlagen zu zünden.

Generell sollte sich jeder fragen, ob es sinnvoll ist, Unsummen von Geld für ein scheinbares Vergnügen auszugeben, das von der Böllerindustrie suggeriert wird. Die jedes Jahr verpulverten Millionen sollten nachdenklich stimmen. Wir raten das Geld nicht komplett zu verknallen, sondern sinnvollen Zwecken und Einrichtungen beispielsweise den Tierschutzvereinen zuzuführen.

Impressum

Mitgliederinformation des Tierschutzvereins Ludwigshafen u. Umgebung e.V.

Königstr. 35, 67067 Ludwigshafen/Rhein; Redaktion: Claudia Schäfer

Tel. 0621/58 42 90., Fax 0621/5669885

Mailadresse: mail@tierschutzverein-ludwigshafen.de

Internet: <http://www.tierschutzverein-ludwigshafen.de>

Beitrittserklärung

Bitte ausschneiden und einsenden an: Tierschutzverein Ludwigshafen u. U. e.V.,
Königstraße 35, 67067 Ludwigshafen

✂ -----

**Ja, ich möchte Mitglied werden im Tierschutzverein Ludwigshafen
und Umgebung e. V. !**

Mein Mitgliedsbeitrag beträgt 31,-- € / 13,-- € (Schüler/ Rentner) / 46,-- € (Familien)
pro Jahr.

Name: Vorname:

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort: Geb.Datum:

Tel./Fax: Beruf:

E-Mail-Adresse

Eintrittsdatum: Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit den Tierschutzverein Ludwigshafen und Umgebung e. V. bis
auf Widerruf, den jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ E von meinem
untenstehenden Konto abzubuchen.

Name: Vorname:.....

Adresse.:

Geldinstitut:

Kontonummer:Bankleitzahl:

Datum: Unterschrift:

✂ -----

-

Ich möchte spenden ! (Spendenquittung wird zugeschickt)

Unsere Bankverbindungen:

VR Bank e. G. Ludwigshafen
BLZ: 545 603 20; Kontonr. 2011980

Sparkasse Vorderpfalz
BLZ: 545 500 10; Kontonr. 17020